

TRAINER DES JAHRES IN ESSEN

+ Essener Sportgala: Diese jungen Trainer waren die bemerkenswertesten Kandidaten

22.02.2025, 17:30 Uhr • Lesezeit: 5 Minuten

Von Rolf Hantel



Mit 19 und 21 Jahren coachen Luke von Schaewen und Lasse Husemeyer (2. und 3. von links) bereits den Nachwuchs vom HC Essen. Bei der Essener Sportgala waren sie als Duo in der Kategorie „Trainer des Jahres 2024“ nominiert.

© FUNKE Foto Services | Michael Gohlt

Essen. Nicht gewonnen, aber die „außergewöhnlichsten“ Nominierten zum „Trainer des Jahres“ in Essen: Zwei Hockeytrainer, die ganz jung Nachwuchsverantwortung übernehmen – und Erfolge feiern.



Die Essenerinnen und Essener hatten die Wahl. Bei der „Sportler des Jahres“-Wahl durften sie online für ihre ganz persönlichen Favoriten stimmen. Bei den Trainern siegten diesmal Erfahrung und Konstanz, keine wirkliche Überraschung. [Markus Högner vom Frauenfußball-Bundesligisten SGS Essen](#) hatte es wieder einmal geschafft, sich mit seiner Mannschaft trotz aller Widrigkeiten in der Eliteliga zu behaupten.

Die Jury hatte allerdings bereits bei ihrer Nominierung darauf verwiesen, dass nicht nur Titel und Medaillen entscheidend seien, sondern auch Ideale und die ganz besondere Leistung. Und in diese Kategorie passen die beiden Hockey-Trainer Lasse Husemeyer und Luke von Schaewen – zwei „außergewöhnliche“ Kandidaten, die bei der Wahl auch als Team antraten.

Nominierte zu Essens „Trainer des Jahres“: „Erfolge im Jugendbereich gehen schon mal unter“

Der eine 21 Jahre alt, der andere erst 19. Trainer in diesem Alter, die gibt's tatsächlich eher selten. Als Team haben sie dem HC Essen im Vorjahr den größten Erfolg im Nachwuchsbereich beschert, als sie mit der männlichen U16 das Finale im Deutschen Jugendpokal gewannen, einem überregionalen Wettbewerb für die Oberliga-Meister (zweithöchste Spielklasse der Landesverbände). Der HCE-Nachwuchs hatte bei diesem Titelkampf überhaupt das erste Mal teilgenommen und dann gleich Platz eins: Da war der Jubel natürlich groß an der Hubertusburg.

Anzeige



„Dass es aber so ein Knaller ist, war mir erst gar nicht bewusst“, sagt Lasse Husemeyer über die unerwartete Ehre, zu den Besten in Essen zu gehören. Stolz sei er schon über die Nominierung, aber „wir haben das ja nicht allein geschafft, sondern es war das gesamte Team. Da gibt es so viele Leute, die dahinterstehen, das ist ganz klar unser gemeinsamer Erfolg.“ Der Teamgeist stehe stets an erster Stelle, sagt der Jungtrainer. Und Luke von Schaewen ist mit seinem Kumpel ganz einer Meinung: „Die Nominierung zur Sportlerwahl hat mich schon sehr überrascht. Normalerweise gehen solche Erfolge gerade im Jugendbereich schon mal unter. Deshalb freut es mich ganz besonders, dass unsere Leistung auf diese Weise anerkannt wurde.“

HC Essen: Familiär Verein bindet den Nachwuchs

Das Engagement der beiden jungen Trainer ist bemerkenswert. Beide gehören sie zum Regionalliga-Kader des HCE, der in der Halle in dieser Saison lange um den Aufstieg mitspielte. Husemeyer klinkte sich allerdings zur Hallensaison aus, weil sich bei aller Motivation einige Termine überschneiden hätten. Er ist ja nicht nur Torwart und Jugendcoach. Als Co-Trainer arbeitet er noch bei den Zweitliga-Damen und einen ganz normalen Job hat er als angehender Tischler ja auch. Das alles wird ihn aber nicht davon abhalten, Anfang Mai zur Rückrunde auf dem Feld wieder zum Schläger zu greifen.



Luke von Schaewen (2. von links) und Lasse Husemeyer (2. von rechts) im Kreise ihrer Mitnominierten bei der Essener Sportgala am 15. Februar 2025 im Colosseum Theater.

© FUNKE Foto Services | Michael Gohl

Die Leidenschaft kommt nicht von ungefähr. [Lasse Husemeyer ist schließlich der Spross einer durch und durch engagierten Hockey-Familie. Er wurde praktisch in den HCE hineingeboren](#), die Husemeyers sind seit Generationen „hockeyverrückt“. Vater Sven ist 2. Vorsitzender und trainiert die zweiten Mannschaften, Mutter Andrea betreut die Bundesliga-Damen und Schwester Mia spielt in der Ersten. Als sich der kleine Lasse damals zwischen Fußball oder Hockey entscheiden musste, weil alles auf einmal nicht funktioniert hätte, konnte es eigentlich nur eine Antwort geben.

Junge Essener Hockeytrainer: Zwischen Studium und Ambitionen zur Profi-Trainerkarriere

Bei Luke von Schaewen verhält es sich kaum anders. Der junge Mann studiert BWL an der Ruhr-Uni in Bochum, auch seine ältere Schwester Sophia kämpft für den HCE um Bundesliga-Punkte. Die Mutter gehörte früher dem Vorstand an, kümmert sich um die Jugendarbeit und ist Betreuerin der Damen II. „Ich bin aber eher durch einen Freund, der mich mal zum Training mitgenommen hat, beim HCE reingerutscht“, sagt der junge Mann.

Bereits in der Jugend haben Lasse und Luke zusammengespielt, sie sind befreundet, haben in der sportlichen Denke eine Wellenlänge und ergänzen sich prima. Und wie könnte es anders sein: Sie werden auch künftig mit den Talenten im Club arbeiten, Luke von Schaewen wird allerdings eine Altersklasse aufrücken. Beide können sich auch gut vorstellen, nach der aktiven Zeit weiterhin auf der Trainerbank zu sitzen. Lasse vielleicht als Profi-Coach in der Bundesliga, Luke eher im Jugendbereich. Und zumindest Erfahrung, theoretisch wie praktisch, hätten sie bis dahin auf jeden Fall reichlich gesammelt.